

»Vorwürfe wurden gezielt verbreitet«

Sparkasse: Unger bezieht Stellung

Gütersloh (mdel/rec). Die Entscheidung des Sparkassen-Verwaltungsrates, die Verträge der Vorstände Eckhard Heitlage und Hans-Hermann Kirschner nicht zu verlängern, war am Wochenende das Gesprächsthema Nummer eins in Gütersloh. Bürgermeisterin Maria Unger bemühte sich gestern Abend, kein weiteres Öl ins Feuer zu gießen.

Nachdem der Gütersloher Unternehmer Dieter Lohmann in einem Schreiben an die Bürgermeisterin schwere Vorwürfe gegen die Sparkassen-Vorstände und den Verwaltungsrat erhoben hatte, bat die BfGT-Fraktion im Hauptausschuss um Aufklärung. Sie wollte wissen, ob die von Lohmann gestellten Fragen inzwischen beantwortet wurden und ob Maria Unger in ihrer Eigenschaft als Bürgermeisterin eine öffentliche Stellungnahme abgeben wird. Die Verwaltungschefin antwortete, dass die Fragen, die in der vergangenen Woche quasi gleich lautend von verschiedenen

Absendern an sie gerichtet worden seien, von ihr nicht beantwortet werden könnten. »Ich habe unverzüglich mit den Vertretern beider Organe Gespräche aufgenommen und um eine kurzfristige Stellungnahme gebeten«, erklärte Unger.

Wie den bisherigen Äußerungen des Vorstands und des Verwaltungsrates entnommen werden könne, entbehrten die nicht nur ihr, sondern einer »ausgesuchten« Öffentlichkeit zugeleiteten Vorwürfe jeder Berechtigung. »Die bis heute nicht belegten Anschuldigungen sind erkennbar gezielt verbreitet worden, um auf aktuelle Entscheidungen der Gremien der Sparkasse Einfluss zu nehmen. Dieses bewusste Vorgehen schadet dem Ansehen der Sparkasse und aller Personen, die für die Sparkasse seit Jahren in der Verantwortung stehen. Es wird deshalb mit Nachdruck zurückgewiesen«, sagte die Bürgermeisterin. Zudem stellte sie fest, dass sich ihre Befugnis gegenüber der Sparkasse in einem engen Rahmen bewegt,

der das Recht zu Handlungsanweisungen nicht enthalte. Übergeordnetes Gremium sei die Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes der Stadt und des Kreises Gütersloh.

Verwaltungsratsvorsitzender Rudolf Bolte kündigte eine weitere Sitzung für den 22. Februar an. Bereits gestern muss eine kurzfristig anberaumte »Krisensitzung« in der Sparkasse stattge-

funden haben. Ob die Verbandsrevision inzwischen mit einer Prüfung der erhobenen Vorwürfe beauftragt wurde, war nicht herauszubekommen. Die Ergebnisse ihrer Prüfung blieben der Öffentlichkeit verborgen.



Rudolf Bolte, Vorsitzender des Verwaltungsrates.